

G11: Freie Gruppe bildender Künstler*innen stellt bis zum 2. Januar 2020 im Kreishaus aus

Vier Frauen sorgen für frohe Farben & Formen

Von Jörg Kaspert

Goslar. Gibt es Kunst, die betont männlich oder sehr weiblich ist? Zumindest gibt es immer wieder Kunstwerke, bei denen es sich dem Betrachter schnell erschließt, ob sie aus Männer- oder Frauenhand stammen.

Ein schönes Beispiel dafür hängt zurzeit in der Klubgartenstraße 6 im Kreishaus: Die professionelle Kunstmalerin Svetlana Schneider aus Goslar setzt hauptberuflich fotografische Porträts von Mensch und Tier in Ölgemälde um, aber sie ist auch freischaffend unterwegs. Ihr Ölgemälde ROMANTISCHES MORGEN ist eine zarte Komposition aus Rosen, Tischdecke und Porzellan, wie sie in der gewählten Farbigkeit von Rosé bis Himmelblau wohl nur unter weiblicher Regie vorstellbar ist, sowohl in der gemalten wie auch in der realen Welt. Und wenn

Schneider sich den Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde als Oberthema für eine vierteilige Bildserie annimmt, dann kommen dabei eine zusammengerollte Katze vor dem Kaminfeuer, Fische, Echse und Pustelblume in einer Anordnung vor, die nicht zuletzt weiblich wirkt.

Schneiders Gemälde gehören zur aktuellen Ausstellung der G 11, eine freie Gruppe bildender Künstler*innen, die seltener ausstellen als Vereine und Verbände. Auch ihre drei Kolleginnen vereint die Freude an freundlichen Farben und heiteren Motiven. Die Goslarerin Dagmar Tladen widmet sich Birnen, einem Fast Food Hamburger, Billardkugeln und - am gelungensten - bunten Gläsern, die das Licht auf dekorativste Weise brechen; das ideale gutgemachte Bild für Küche oder Hausbar. Antje Löffler malt mit Acryl auf Leinwand, zum Beispiel einen luftig-leichten Dünenstrand und die antike Architektur auf der Insel Kreta. Gertrud



Die Goslarer Porträt- und Kunstmalerin Svetlana Schneider nennt dieses zarte Arrangement ROMANTISCHES MORGEN. Fotos: Kaspert



Dynamisch, lebendig, abstrahiert: Der OBSTKORB von Gertrud Wohlrab orientiert sich an der Malweise von Robert Delaunay.

Wohlrab benutzt Tusche, Pastellkreide und Acryl. Sie überrascht unter dem Titel WÜSTE mit Formen und Farben auch jenseits sandiger Töne. Sie gestaltet mit dem OBSTKORB eine Früchteauswahl origineller Mächart.

Die drei Männer der Ausstellung könnten sich in Farben und Themen kaum stärker von den genannten Frauen unterscheiden. Thomas Velte widmet sich in Grafitzzeichnungen rabusten Rammelsberger Motiven, vom Stollen über die Elektrik bis zum Eindicker der Erzaufbereitung; von farbigen Flächen keine Spur. Frithjof Rautenberg zeigt Fotografien, die sich mittels künstlerischer Verfremdung auf dem Weg zur Grafik befinden. Besonders stark ist ihm der surreal wirkende, hypnotisch angehauchte KREISVERKEHR gelungen. Bernd Wiedemann zeigt bergmännische Linolschnitte; treffsicher auf das Wesentliche reduziert.

G11 verzichtet bewusst auf Vereins- oder Verbandsstrukturen. Es

geht um den Austausch künstlerischer Ideen und um die Konzepti-

on von Ausstellungen. Die jüngsten Beispiele sind im Forum des Kreishauses noch bis zum 2. Januar 2020 zu sehen, Eintritt frei.



Die WÜSTE kommt mit ein paar sandigen Tönen aus und überrascht mit einer erweiterten Farbskala.



Dagmar Tladen aus Goslar setzt die Lichtbrechung von bunten Gläsern hervorragend um.



Ein männlicher Beitrag: Frithjof Rautenbergs KREISVERKEHR schwebt zwischen Foto und Grafik.

